



Roman Müller-Böhm
Mitglied des Deutschen Bundestages

Roman Müller-Böhm, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Herr Peter Altmaier

Parlamentarischer Staatssekretär beim
Bundesminister für Wirtschaft und Energie
Herrn Thomas Bareiß

Berlin, 26.06.2020

Roman Müller-Böhm, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-75393
Fax: +49 30 227-70393
roman.mueller-boehm@bundestag.de

Wahlkreisbüro Roman Müller-Böhm
Rolandstraße 145
46047 Oberhausen
Telefon: +49 208 77 89 00 80
Fax: +49 208 45 69 327
roman.mueller-boehm.wk@bundestag.de

Dringende Hilfe für den Tourismus

Sehr geehrter Herr Bundesminister Altmaier,

Sehr geehrter Herr Parlamentarischer Staatssekretär Bareiß,

vor genau drei Monaten habe ich einen offenen Brief an Sie adressiert: mit dem wichtigen und äußerst dringenden Anliegen, sich nicht nur der Tourismusbranche zu widmen, sondern sich insbesondere deren Problemen anzunehmen und einen entscheidenden Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen zu leisten.

Durch den Lockdown sind neben namhaften Großkonzernen ebenfalls kleine und mittelständische Unternehmen in großer Gefahr und schwimmen nur noch vor sich hin, um nicht unterzugehen. Knapp drei Millionen Arbeitnehmer bangen um ihren Job, da mehrere Hunderttausend mittelständische Unternehmen aus der Tourismusbranche kurz vor dem Abgrund stehen.¹ Vor drei Monaten stand die Uhr vielleicht noch auf kurz vor zwölf – mittlerweile steht sie auf kurz nach zwölf!

Wenn die versprochenen Hilfspakete nicht alsbald bei den Touristikern ankommen, dann ist es zu spät – und das nur, weil die Bundesregierung nicht schnell genug reagiert.

Normalerweise sagt man doch so schön: wo ein Wille, da ein Weg! Ich frage mich mittlerweile, ob der Wille bei der Bundesregierung überhaupt vorhanden ist, die Tourismusbranche zu retten. Sind die Hilfspakete nur leere Versprechungen oder warum werden die Touristiker nun schon seit Monaten an der langen Leine gehalten?

¹ <http://www.btw.de/themen/coronavirus.html>.



Wieso nehmen wir uns eigentlich kein Beispiel an Ländern wie Japan oder den USA,² wo in kürzester Zeit bürokratische Prozesse umgangen worden sind, um Direkthilfe zu leisten?

Noch vor einer Woche habe ich in Berlin hautnah bei der dritten Demonstration der Touristiker miterlebt, wie verzweifelt die Leute sind. Es scheint kaum noch Auswege zu geben: Arbeitsplätze gehen verloren und Reisebüros müssen schließen. Ebenso habe ich während meiner Wahlkreis-Touren viele Einzelschicksale kennengelernt und spreche hier vermutlich für jeden Touristiker: alleine ist unmöglich – diese Extremsituation kann nur noch gemeinsam gemeistert werden!

Im Rahmen der Eckpunkte wird davon gesprochen, dass Reisebüros die Möglichkeit haben, sich die entstandenen Ausgaben für erstattete Provision beim Staat zurückzuholen. Dies bedeutet also, dass Kunden von Reisebüros, die eine Reise gebucht haben, die Kosten dafür beim Reisebüro beglichen haben und das Reisebüro somit direkt die Provision erhalten hat. Da nun viele Reisende die nicht-antretbare Reise erstatten lassen, müssen Reisebüros zwangsläufig auch die Provision zurückzahlen. Hierfür kommt nun der Staat auf, was sehr löblich ist.

Aber bitte denken Sie doch an dieser Stelle auch an die noch ausstehenden Zahlungen von bereits gebuchten Reisen, die die Reisebüros vermutlich nie mehr erhalten werden und somit erneut die Provision verlieren – hier sollten Reisebüros ebenfalls das verlorene Geld vom Staat erstattet bekommen.

Darüber hinaus möchte ich mit einer weiteren Bitte an Sie herantreten: schaffen Sie eine zukunftsfähige Unterstützungsmaßnahme für die Reisewirtschaft, die die Tourismusbranche nicht nur in der aktuellen Krise unterstützt, sondern die Branche langfristig stabilisiert. Dazu empfehle ich im Namen der FDP-Bundestagsfraktion zur Existenzsicherung die Errichtung eines Rückzahlungsfonds von mindestens zehnjähriger Laufzeit mit einem Zinssatz von 1%, der die Rückzahlungsverpflichtungen aller rückzahlungspflichtigen Unternehmen aus der Touristik gegenüber den Endverbrauchern übernimmt und durch diese für die Länge der Laufzeit wieder aufgefüllt wird.

²<https://www.handelsblatt.com/politik/international/konjunkturpakete-coronahilfen-weltweit-wie-die-staaten-ihre-milliarden-einsetzen/25865986.html?ticket=ST-587852-PNkZGwJgAkD1g7JfWLN-ap4>.



Zum Abschluss meines Briefes möchte ich einen Aspekt aus meinem letzten Brief besonders hervorheben und zitiere deshalb ein für die gesamte Tourismusbranche repräsentatives Szenario:

„Wenn wir nicht umgehend handeln, werden leere Schaufenster die Reisebüros ersetzen.“

Nun ist es schon so weit: leere Schaufenster ersetzen vermehrt ehemals schön-geschmückte Reisebüro-Schaufenster. Lassen Sie uns bitte gemeinsam daran arbeiten, dass nicht weitere Schaufenster leer werden!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, which reads "Müller-Böhm". The signature is written in a cursive, flowing style.

Roman Müller-Böhm, MdB